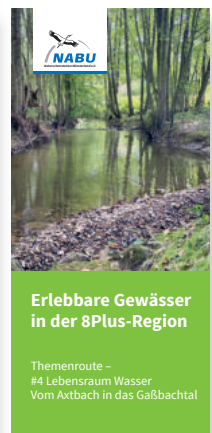
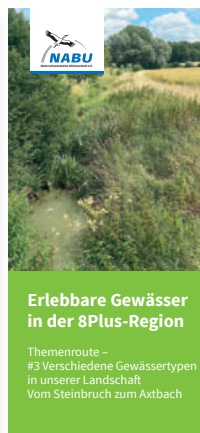




# Erlebbare Gewässer in der 8Plus-Region

Themenrouten im Kreis Warendorf



Die Flyer der Routen liegen aus bei den Städten Sassenberg, Drensteinfurt, Oelde und Ennigerloh und bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland.

Detaillierte Infos zu allen Touren-Highlights und die Flyer zum Herunterladen gibt es auch auf unserer Homepage unter:

**<https://www.nabu-station.de/erlebbares-gewaesser-in-der-8plus-region>**



# Inhalt

Gewässer – Elemente unserer Landschaft	4
Gewässer zwischen Kultur und Natur	5
<b>Fahrrad-Route #1</b>	6-7
Vom Feldmarksee in Sassenberg zur Ems bei Warendorf	
<b>Fahrrad-Route #2</b>	8-9
Von der Werse zum Wasserwerk im Wald	
<b>Fahrrad-Route #3</b>	10-11
Vom Steinbruch zum Axtbach	
<b>Fahrrad-Route #4</b>	12-13
Vom Axtbach in das Gaßbachtal	
<b>Die Themen der Routen –</b>	
<b>#1 Renaturierung</b>	
Feldmarksee	14
Ems-Renaturierung	15
<b>#2 Wasser in unserer Landschaft</b>	
Werse-Renaturierung zwischen Rinkerode und Albersloh	16
Werse-Renaturierung bei Albersloh	17
Das Wasserwerk in der Hohen Ward	17
<b>#3 Verschiedene Gewässertypen in unserer Landschaft</b>	
Renaturierung am Mühlenbach	18
Steinbruch Anneliese	19
<b>#4 Lebensraum Wasser</b>	
Renaturierung am Axtbach	20
Das Gaßbachtal	21
<b>Impressum</b>	22-23

# Gewässer – Elemente unserer Landschaft

Gewässer sind prägende Elemente unserer Landschaft und wichtige Naturräume für den Menschen sowie die dort lebenden Tiere und Pflanzen.

In der **VITAL.NRW 8 Plus-Region des Kreises Warendorf** gibt es viele tolle Beispiele für Gewässer, die ihren Beitrag zum Erhalt und Verbesserung der Biodiversität und Landschaftsqualität leisten. Um diese schönen Naturräume erlebbar zu machen und um die allgemeine Thematik und vorhandene Problematiken erlebbar zu machen, wurden Themen-Radrouten konzipiert, die die vielfältigen Facetten ausgewählter Gewässertypen zeigen.

Diese Themen-Radrouten sollen die verschiedenen teilnehmenden Kommunen miteinander verknüpfen. Die Routen verlaufen weitestgehend auf den vorhandenen Radwegenetzen. An dafür geeigneten Stellen sollen Rastpunkte oder Highlights dargestellt werden, an denen Gewässer erlebbar sind.

Das Projekt „Erlebbare Gewässer“ umfasst insgesamt 4 Themenradtouren. Diese können Sie in dieser Broschüre oder in Form von einzelnen Flyern finden, welche auf der Internetseite (<https://www.nabu-station.de/erlebbar-gewaesser-in-der-8plus-region>) zum Herunterladen bereitstehen. Alternativ bieten wir die Touren auch über das externe Navigationstool Komoot an, welches Sie auch als App herunterladen können. Folgen Sie einfach diesem Link: <https://www.komoot.de/user/nabustation/collections>

Um die Navigation zu erleichtern, orientieren sich die Routen am Knotenpunktnetz des Kreises Warendorf. Somit muss man nur den roten Punkten an den gewohnten Radwegweisern folgen. Mehr Informationen über das Knotenpunktnetz finden Sie unter: [www.parklandschaft-warendorf.de](http://www.parklandschaft-warendorf.de)

**Viel Spaß beim Radeln und Erkunden!**



# Gewässer zwischen Kultur und Natur

Die Bedeutung von Gewässern in unserer Landschaft ist von unschätzbarem Wert, da sie eine Vielzahl von ökologischen, biologischen und sozialen Funktionen erfüllen. Diese Oberflächengewässer, seien es Flüsse, Seen, Teiche oder Meere spielen eine entscheidende Rolle in unserem Ökosystem und beeinflussen sowohl die Flora als auch die Fauna in vielerlei Hinsicht.

Gewässer dienen als Lebensadern des Ökosystems, da sie Wasser, Nährstoffe und Lebensraum für eine Vielzahl von Organismen bereitstellen. Flüsse und Bäche transportieren Nährstoffe und Sedimente, die das umgebende Land versorgen und die Produktivität der umliegenden Vegetation fördern. Seen und Teiche sind wichtige Reservoirs für Trinkwasser, Bewässerung und industrielle Nutzung.

Sie sind reich an Biodiversität und bieten Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Aquatische Pflanzen wie Seerosen und Wasserlinsen bieten Laichplätze und Nahrungsquellen für verschiedene Lebewesen. Wasserinsekten, Fische, Amphibien und Wasservögel sind eng mit diesen Lebensräumen verbunden. Viele Arten sind speziell an das Leben im Wasser angepasst und spielen eine wichtige Rolle in den Nahrungsketten. Auch der globale Wasserkreislauf wird von Fließ- und Stehgewässern beeinflusst. Verdunstung von Wasseroberflächen trägt zur Bildung von Wolken und Niederschlag bei, der wiederum die Flüsse und Seen speist. Dieser Kreislauf ist essentiell für den Erhalt von Niederschlag und die Stabilität unseres Klimas.

Trotz ihrer enormen Bedeutung sind Gewässer weltweit Bedrohungen ausgesetzt, wie Verschmutzung, Habitatsverlust und Klimawandel. Diese Faktoren beeinträchtigen die Gesundheit der Gewässer und haben weitreichende Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem.

Um die Bedeutung von Gewässern in unserer Landschaft zu erhalten, sind ein umfassender Schutz und eine nachhaltige Bewirtschaftung erforderlich. Dies erfordert Bemühungen auf individueller, kommunaler und globaler Ebene, um die Wasserqualität zu verbessern, Lebensräume wiederherzustellen und die natürlichen Prozesse, die mit Gewässern verbunden sind, zu bewahren. Nur durch eine bewusste und verantwortungsvolle Herangehensweise kann sichergestellt werden, dass Gewässer auch für zukünftige Generationen die gleichen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Vorteile bieten.

# #1 Vom Feldmarksee zur Ems bei Warendorf



Der Feldmarksee in Sassenberg, Foto: Stadt Sassenberg



Die Ems bei Warendorf, Foto: A. Pruhs


## Highlights:








- A Der Feldmarksee** in Sassenberg ist ein wunderschönes Gewässer und zeichnet sich durch eine hohe Artenvielfalt aus. Mit einer Fläche von rund 13 Hektar bietet der See eine abwechslungsreiche Umgebung aus Schilfgürteln, Seerosenteppichen und bewaldeten Uferstreifen, die optimale Bedingungen für eine große Artenvielfalt schaffen. Neben der heimischen Natur im idyllischen Naherholungsgebiet bieten sich verschiedene Freizeitaktivitäten wie Spazierengehen, Angeln, Schwimmen, Wassersport sowie Paddel- und Tretbootfahren an. Für diejenigen, die eine Pause vom Rad fahren benötigen, gibt es auch einen schönen Biergarten am Seeufer, wo entspannt die Aussicht genossen werden kann.
- B Ems-Renaturierung:** Im Zeitraum von 2013 bis 2017 wurde der Emsabschnitt bei Warendorf renaturiert, um die Qualität des Gewässers zu verbessern. Dadurch entstand ein neues Naherholungsgebiet, in dem die heimische Natur ganz neu erlebt werden kann. Die Renaturierung ist eine wichtige Maßnahme zur Erhaltung der Biodiversität und Schaffung neuer Lebensräume.

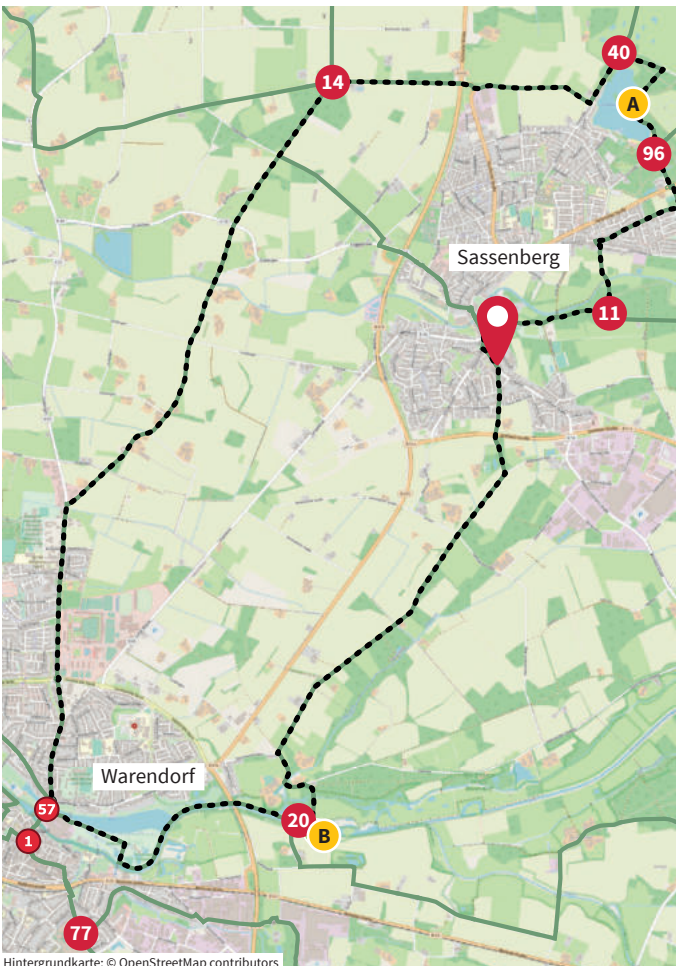
Detaillierte Infos zu diesen Touren-Highlights finden Sie auf Seite 14 und 15.



Schwierigkeitsgrad:  Familientour  Halbtagestour  Ganztagestour  
Länge: ca. 21 km  
Dauer: ca. 1,5 Stunden

Startpunkt:  Von Galen-Straße, Ecke Brookstraße,  
48336 Sassenberg

**Route:** ▶  ▶  ▶  Feldmarksee ▶  ▶  ▶   
▶  Ems-Renaturierung ▶ 





Hintergrundkarte: © OpenStreetMap contributors



Diese und weitere  
Themenradrouten  
finden Sie auf  
**Komoot** unter:  
[https://www.komoot.de/  
tour/1130368985](https://www.komoot.de/tour/1130368985)

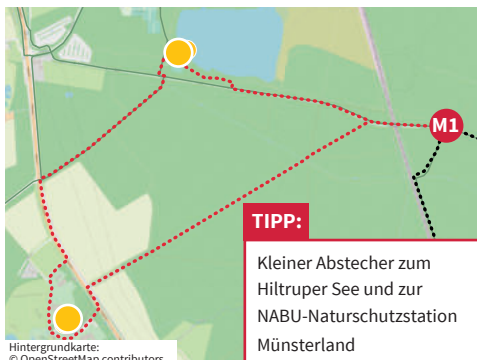
**Wegebeschaffenheit:**  
Loser Untergrund: (7%)  
Fester Kies: (15%)  
Straßenbelag: (21%)  
Asphalt: (57%)

-  Standort der Wegweiser im Knotenpunkt-system bestehender Radwanderwege
-  Gewässer-Highlights dieser Tour

## #2 Von der Werse zum Wasserwerk im Wald



Werse-Renaturierung zwischen Albersloh und Rinkerode,  
Foto: B. Linnemann



### Highlights:


- A Diese Werse-Renaturierung zwischen Albersloh und Rinkerode** wurde anhand von verschiedenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt. Es wurde ein Nebengerinne ausgehoben sowie anstelle einer Staustufe eine Fischaufstiegshilfe gebaut, um die Durchgängigkeit des Flusses wiederherzustellen und neue Lebensräume zu schaffen.
- B Die Werse-Renaturierung bei Albersloh** ist ein idyllischer Bereich am Ortseingang und lädt wunderbar zu einer Pause am Wersestrand ein. Hier lässt sich durch die Renaturierung ein naturnaher Gewässerabschnitt in seiner schönsten Form erleben. Unterschiedliche Wassertiefen, Fließgeschwindigkeiten und Sandbänke schaffen wichtige Lebensräume für zum Beispiel Jungfische oder Wasserpflanzen.
- C Das Wasserwerk** wurde im Jahr 1906 von den Stadtwerken Münster in Betrieb genommen und dient dank des Münsterländer Kiessandzugs als optimaler Ort der Trinkwassergewinnung. Heute ist das Wasserwerk ein geschütztes Denkmal, an welchem man das gewonnene Trinkwasser auch frisch aus dem Wasserspender vor Ort genießen kann.

Detaillierte Infos zu diesen Touren-Highlights finden Sie auf Seite 16 und 17.

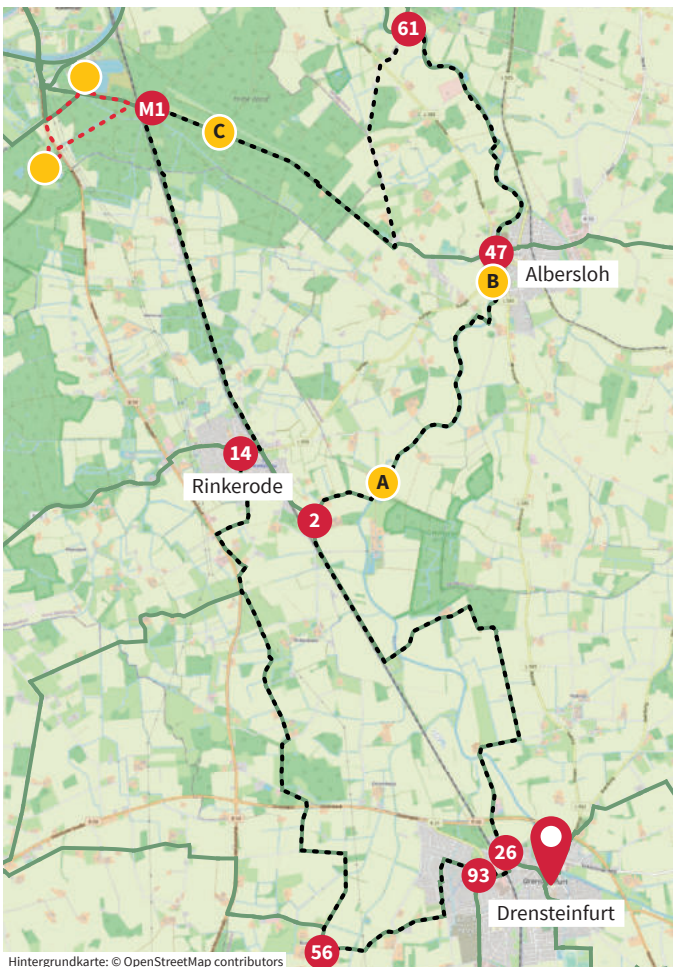




Schwierigkeitsgrad:  Familientour  Halbtagestour  Ganztagestour  
 Länge: ca. 38 km  
 Dauer: ca. 3,5 Stunden



Startpunkt:  Bahnhof Drensteinfurt, (Straße: Bahnhofplatz)  
 48317 Drensteinfurt

### Route:



Diese und weitere Themenradrouten finden Sie auf **Komoot** unter: <https://www.komoot.de/tour/1130680861>

**Wegebeschaffenheit:**  
 Loser Untergrund: (2%)  
 Fester Kies: (19%)  
 Pflaster: (3%)  
 Straßenbelag: (1%)  
 Asphalt: (74%)

-  Standort der Wegweiser im Knotenpunktsystem bestehender Radwanderwege
-  Gewässer-Highlights dieser Tour

## #3 Vom Steinbruch zum Axtbach



Mühlenbach in Ennigerloh, Foto: A. Pruhs



Naturschutzgebiet Steinbruch Anneliese, Ennigerloh,  
Foto: A. Pruhs

### Highlights:

- A Der Mühlenbach** in Ennigerloh ist ein etwa 4,6 km langer Abschnitt des Baarbachs. Um die Gewässergüte dieses Fließgewässers zu verbessern, wurden Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Unter anderem wurde dem Bach sein natürlicher Verlauf wiedergegeben.
- B Der Axtbach** ist ein 34,1 km langes Fließgewässer im Münsterland und ein Nebenfluss der Ems, der im Bereich des Vier-Jahreszeiten-Parks in Oelde renaturiert wurde. Dort fließt er nun teilweise in seinem ursprünglichen Bett.
- C Der Steinbruch Anneliese**, ein etwa 43 Hektar großes Gebiet südlich der Kernstadt Ennigerloh, wurde im Jahr 1988 unter Naturschutz gestellt und ist heute ein wertvolles Schutzgebiet.


Detaillierte Infos zu diesen Touren-Highlights finden Sie auf Seite 18, 19 und 20.



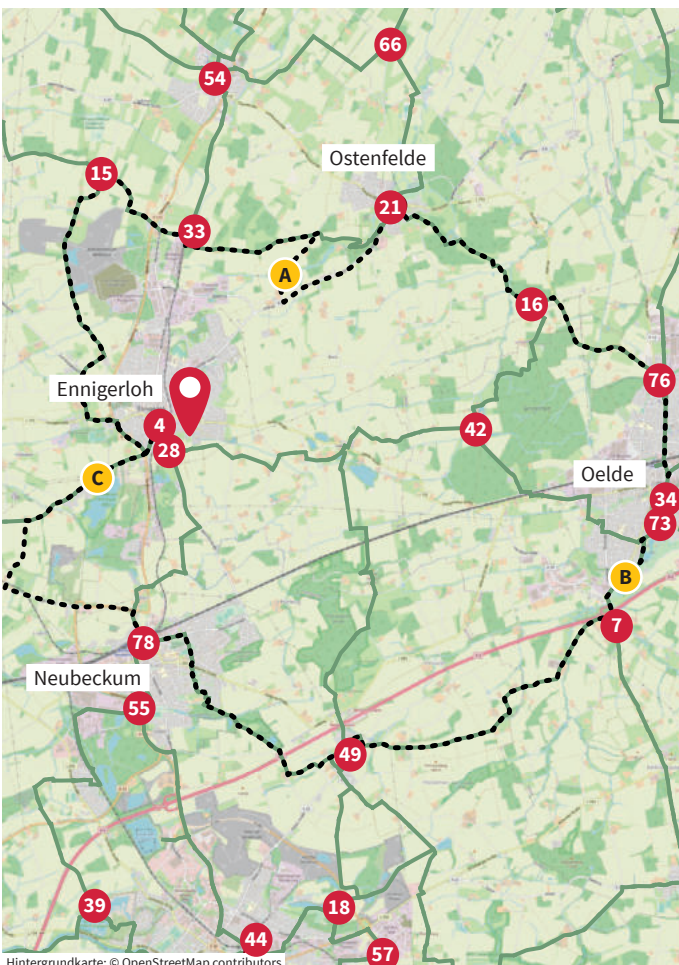
Schwierigkeitsgrad:  Familientour  Halbtagestour  Ganztagestour

Länge: ca. 43 km

Dauer: ca. 4 Stunden

Startpunkt:  Knotenpunkt 4; Elmstr., Ecke Neubeckumer Str.,  
59320 Ennigerloh

**Route:** ▶ 4 ▶ 15 ▶ 33 ▶ Rechts in den Riecksweg ▶ **A Renaturierung Mühlenbach** ▶ Links in Vintrup ▶ 21 ▶ 16  
▶ 76 ▶ 34 ▶ 73 ▶ **B Renaturierung Axtbach** ▶ 7 ▶ 49 ▶ 78 ▶ Links in Ennigerstr. (B475)  
▶ 1. Rechts nach Bahnübergang ▶ Rechts auf Freesland bleiben ▶ **C Steinbruch Anneliese** ▶ 4



Hintergrundkarte: © OpenStreetMap contributors



Diese und weitere Themenradrouten finden Sie auf **Komoot** unter: <https://www.komoot.de/tour/1121015703>

**Wegebeschaffenheit:**  
Loser Untergrund: (9%)  
Straßenbelag: (59%)  
Asphalt: (30%)  
Unbekannt: (2%)

-  Standort der Wegweiser im Knotenpunkt-system bestehender Radwanderwege
-  Gewässer-Highlights dieser Tour

## #4 Vom Axtbach in das Gaßbachtal



Auensee am Axtbach in Oelde, Foto: A. Pruhs



Gaßbach in Stromberg, Oelde, Foto: A. Pruhs

### Highlights:

- A Der Axtbach** ist ein 34,1 km langes Fließgewässer im Münsterland und auch ein Nebenfluss der Ems. Er wurde unter anderem im Bereich des Vier-Jahreszeiten-Parks in Oelde renaturiert. Dort fließt er nun teilweise in seinem ursprünglichen Bett durch Feuchtwiesen und bildet eine idyllische Aue. Kleinere Fließgewässer wie der Axtbach erfüllen verschiedene ökologische Funktionen und bieten vielfältige Lebensräume für eine große Anzahl von Pflanzen- und Tierarten.
  
- B Das Gaßbachtal** ist ein wunderschönes Naherholungsgebiet für uns Menschen. Dort befindet sich aber auch ein besonderer Ort für die Erholung der artenreichen Tierwelt, der Gaßbach. Diesen erreicht man über einen Schotterweg, welcher von der Straße „Am Hang“ bergaufwärts führt. Der Gaßbach fließt vom Berg in das Tal hinunter und mündet zunächst in den Eusternbach und anschließend in die Ems.


Detaillierte Infos zu diesen Touren-Highlights finden Sie auf Seite 20 und 21.



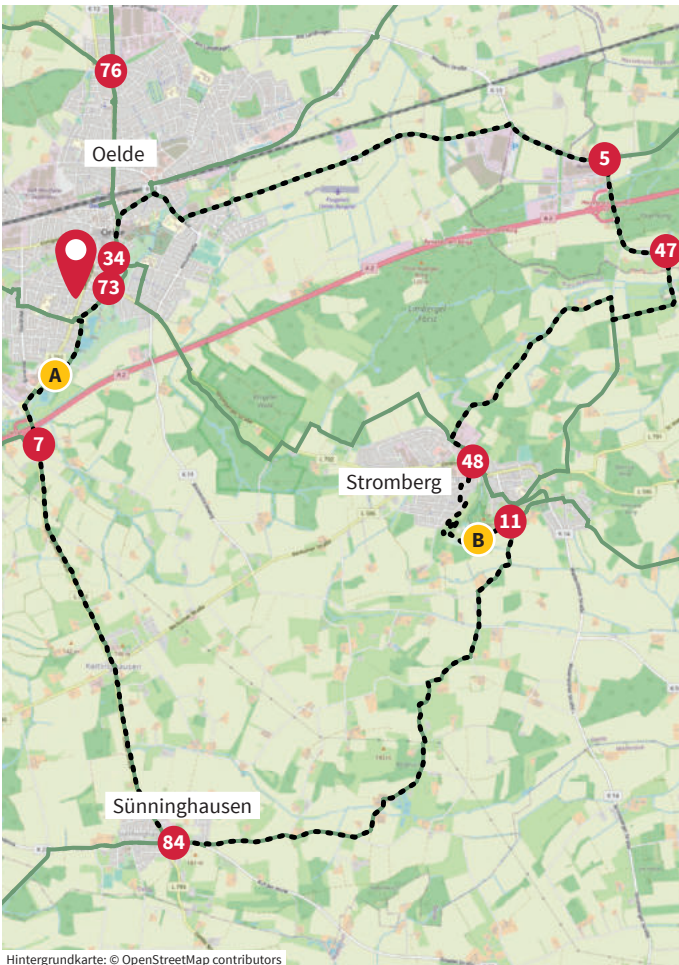
Schwierigkeitsgrad:  Familientour  Halbtagestour  Ganztagestour

Länge: ca. 28 km

Dauer: ca. 2 Stunden

Startpunkt:  Knotenpunkt 73; Parkplatz des Vier-Jahreszeiten-Parks,  
Ecke Konrad-Adenauer-Allee/Stromberger Straße,  
59302 Oelde

**Route:** ▶  ▶  Axtbach ▶  ▶  ▶  ▶  Gaßbachtal ▶   
▶  ▶  ▶  ▶ 





Hintergrundkarte: © OpenStreetMap contributors



Diese und weitere  
Themenradrouten  
finden Sie auf  
**Komoot** unter:  
[https://www.komoot.de/  
tour/1120998103](https://www.komoot.de/tour/1120998103)

**Wegebeschaffenheit:**  
Loser Untergrund: (12%)  
Pflaster: (1%)  
Straßenbelag: (32%)  
Asphalt: (55%)

-  Standort der Wegweiser im Knotenpunkt-  
system bestehender Radwanderwege
-  Gewässer-Highlights  
dieser Tour

# Themenroute – #1 Renaturierung

## Feldmarksee

Der Feldmarksee in Sassenberg ist ein wunderschönes Gewässer und damit ein Zentrum der Biodiversität. Mit einer Fläche von rund 13 Hektar bietet der See eine abwechslungsreiche Uferzone aus Schilfgürteln, Seerosen und Bäumen, die optimale Bedingungen für eine große Artenvielfalt schaffen.

Der Feldmarksee ist kein natürliches Gewässer. Er entstand durch den Kies- und Sandabbau in und um Sassenberg.



Haubentaucher mit Jungen, Foto: B. Goldschmidt

In den 1970er Jahren begann man mit dem Abbau von Kies und Sand in dieser Region, um Baumaterialien für Bauprojekte und andere Zwecke zu gewinnen. Durch die Eingriffe entstanden große Vertiefungen im Boden. Mit der Zeit begannen sich diese Gruben mit Grundwasser aufzufüllen. Das Grundwasser stammte hauptsächlich aus dem Münsterländer Kiessandzug, einer geologischen Formation, die vor Ort eine bedeutende Rolle in der Wasserversorgung spielt.

Heute finden im klaren Wasser des Feldmarksees zahlreiche Tier- und Pflanzenarten ihr Zuhause. Wasserpflanzen wie das Tausendblatt und der Wasserhahnenfuß bilden dichte Unterwassergärten, die kleinen Organismen Schutz und Nahrung bieten. Diese wiederum dienen als Nahrungsgrundlage für Fische.

Die Ufer des Feldmarksees sind von einer Vielzahl an Pflanzenarten gesäumt. Schilf und Rohrkolben bieten Lebensraum für Vögel wie Haubentaucher und Rohrammer sowie für Insekten wie Libellen und Schmetterlinge. Die flachen Gewässerzonen dienen als Laichplätze für zahlreiche Wassertiere.

Zum Schutz und Erhalt der Biodiversität werden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören regelmäßige Kontrollen der Wasserqualität, die Schaffung von Schutz-zonen und die Förderung der natürlichen Ufervegetation. Im Zuge dessen wurde auch die Insel des Sees zur einer Vogelschutzinsel erklärt, um genügend Rückzugsorte zu schaffen.

## Ems-Renaturierung

Die Ems-Renaturierung östlich von Warendorf ist ein Projekt zur Wiederherstellung der ökologischen Gesundheit des Flusses und zur Förderung der Biodiversität. Diese Renaturierung hat zu verbesserten Lebensbedingungen für aquatische Organismen geführt und Laichplätze für Fische geschaffen. Darüber hinaus hat die Renaturierung zur Rückkehr von zum Beispiel Vögeln oder Libellen beigetragen und kann bedrohten Pflanzenarten eine neue Chance geben sich auszubreiten. Das Projekt ist ein Beispiel für nachhaltige Entwicklung und bietet auch Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten und Tourismus in der Region.

Die Renaturierung umfasste eine Vielzahl technischer Maßnahmen, die darauf abzielten, den Fluss in seinen natürlichen Zustand zurückzuführen. Eine wichtige Maßnahme bestand in der Schaffung naturnaher Ufer- und Sohlstrukturen. Hierfür wurden Uferbefestigungen aus Steinen entfernt, sodass das fließende Wasser seine Kraft entfalten kann und eine naturnahe Flussentwicklung möglich ist. Durch diese Veränderungen entstehen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die den verschiedenen Arten Unterschlupf, Nahrung und Fortpflanzungsmöglichkeiten bieten.



Die Ems bei Warendorf, Foto: A. Pruhs



Eisvogel, Foto: O. Kerber

Ein wichtiges Ziel ist es, die Fließgeschwindigkeit zu verringern, die Strömungsvielfalt zu fördern und ehemalige Überschwemmungsbereiche zu reaktivieren. So bieten Auen nicht nur Lebensraum und Hochwasservorsorge, sondern dienen auch als Filter durch ihre Sedimente, um die Wasserqualität zu verbessern.

Die Förderung der Biodiversität ist ein zentrales Ziel der Renaturierung. Die Schaffung abwechslungsreicher Lebensräume wie Ufervegetation, Flachwasserbereiche und Auenlandschaften ermöglichte die Rückkehr zahlreicher Tier- und Pflanzenarten, die zuvor in der Region selten waren. Vogelarten wie der Flussregenpfeifer und der Eisvogel konnten wieder geeignete Lebensräume finden, während Libellen, Schmetterlinge und Amphibien von den geschaffenen Feuchtgebieten profitierten. Darüber hinaus können sich die Populationen bedrohter Pflanzenarten, darunter verschiedene Uferpflanzen, wieder erholen.

# Themenroute – #2 Wasser in unserer Landschaft

## Werse-Renaturierung zwischen Rinkerode und Albersloh

Zwischen Albersloh und Rinkerode, nahe Haus Dechering wurde eine große Fläche innerhalb und außerhalb der Werse renaturiert. Dabei wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die ökologische Stabilität und Funktionalität des Flusssystems wiederherzustellen. Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess war die Entfernung eines alten Querbauwerks, das die Durchgängigkeit des Flusses behinderte. Durch den Abbau ist es Fischen und anderen Wasserorganismen wieder möglich, im Fluss zu wandern.



Die Werse zwischen Rinkerode und Albersloh, Foto: A. Pruhs

Die Renaturierung der Werse hat nicht nur positive Auswirkungen auf aquatische Lebensräume, sondern schafft auch neue Lebensräume am Gewässer für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten. Die Wiederherstellung natürlicher Flussläufe und die Schaffung von vielfältigen Habitaten bieten verschiedenen Arten Nahrungsquellen, Rückzugsgebiete und Fortpflanzungsstätten. Dadurch wird die Artenvielfalt gefördert und das Ökosystem wird widerstandsfähiger gegenüber Störungen.

Neben der Förderung der Biodiversität hat die Renaturierung auch positive Auswirkungen auf den Menschen. Natürliche Ökosysteme erbringen eine Vielzahl von Dienstleistungen, wie die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser, Bestäubung von Nutzpflanzen und Hochwasserschutz. Durch die Renaturierung werden diese Ökosystemleistungen wiederhergestellt oder verbessert, was langfristig von großem Nutzen für die Gesellschaft ist.

Nicht zuletzt ist die Renaturierung der Werse auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Natürliche Lebensräume wie Feuchtgebiete sind bedeutende Kohlenstoffspeicher und reduzieren den Treibhausgasausstoß. Die Wiederherstellung solcher Lebensräume fördert die Kohlenstoffbindung und trägt somit zur Bekämpfung des Klimawandels bei.



## Werse-Renaturierung bei Albersloh

Die Geschichte des Wersestrands reicht zurück bis in die 1960er Jahre, als der einst wilde Verlauf der Werse einer geraden Linie weichen musste, um landwirtschaftliche Flächen zu erweitern. Doch diese Eingriffe hatten unerwünschte Konsequenzen, wie Überschwemmungen in benachbarten Gebieten und einen Verlust der natürlichen Vielfalt. Alte Fehler sollten wiedergutmacht werden, und genau das geschah hier.



Der Wersestrand bei Albersloh, Foto: A. Pruhs

Durch die sorgfältige Wiederherstellung des ursprünglichen Flussverlaufs erlangte die Werse ihre natürliche Pracht zurück. Der helle Untergrund aus Sand und Lehm bietet eine ideale Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Fischarten oder Insekten. Die Natur soll sich ihren Raum zurückerobern, und das Ergebnis ist eine üppige, natürliche Vegetation, die diesen Fleck in einen Ort der Ruhe verwandelt hat. Die Abenteuerlustigen können die kleine Werseinsel über die im Wasser verlegten Trittsteine erreichen und hier verweilen.

## Das Wasserwerk in der Hohen Ward

Wasser ist unsere wichtigste Ressource und spielt eine entscheidende Rolle in unserem täglichen Leben. Das Wasserwerk Hohe Ward in Münster ist der Ort, an dem dieses kostbare Gut aus dem Münsterländer Kiessandzug gewonnen, aufbereitet und für den Gebrauch bereitgestellt wird. Der Münsterländer Kiessandzug spielt dabei eine bedeutende Rolle bei der Trinkwassergewinnung in der Region.



Hohe Ward Wasserwerk, Foto: A. Tecker

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde im Jahr 1906 von den Stadtwerken Münster in Betrieb genommen und dient der Wassergewinnung für die Stadt Münster.

Die Verbindung zwischen dem Münsterländer Kiessandzug und dem Wasserwerk unterstreicht die enge Verknüpfung zwischen natürlichen Ressourcen und unserer täglichen Wasserversorgung, während gleichzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um die Umwelt zu schützen und zukünftige Generationen zu unterstützen. Wer möchte, kann das frisch gewonnene Trinkwasser aus dem Kiessandzug direkt vor Ort am öffentlichen Wasserspender genießen.

# Themenroute – #3 Verschiedene Gewässertypen in unserer Landschaft

## Renaturierung am Mühlenbach



Renaturierung Mühlenbach bei Ennigerloh, Foto: A. Pruhs

Der Mühlenbach ist ein ca. 4,6 km langer Abschnitt des Baarbachs in Ennigerloh und spielt eine wichtige Rolle für die regionale Wasserlandschaft und die umliegende Natur. Die Gewässergüte des Mühlenbachs wird derzeit in der Güteklasse II-III eingestuft. Um die Qualität des Gewässers zu verbessern, wurden Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Das Hauptziel der Renaturierung ist es, eine positive Auswirkung auf die Gewässergüte zu erzielen und den Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten zu verbessern.

Durch die Renaturierung sollen die natürlichen Prozesse im Bachlauf wiederhergestellt werden. Dies umfasst die Schaffung von naturnahen Uferstrukturen, die Beseitigung von Hindernissen und die Förderung der Durchgängigkeit für Fische und andere Wasserorganismen. Durch diese Maßnahmen könnte sich der Mühlenbach wieder zu einem geeigneten Lebensraum für verschiedene Arten, darunter Fische, Amphibien und Insekten entwickeln.

Die Renaturierung des Mühlenbachs soll nicht nur positive Auswirkungen auf die Gewässergüte, sondern auch auf die umgebende Natur haben. Die geschaffenen naturnahen Ufer bieten neuen Lebensraum und Nahrungsquellen für Vögel, Säugetiere und wirbellose Tiere.

Die kontinuierliche Überwachung der Gewässergüte und weitere Schutzmaßnahmen werden auch in Zukunft wichtig sein, um die positiven Effekte der Renaturierung zu erhalten und die ökologische Nachhaltigkeit des Fließgewässers sicherzustellen.

## Steinbruch Anneliese

Der Steinbruch Anneliese ist wie viele weitere Gewässer in diesem Bereich des Münsterlandes durch den Abbau von Kalkgestein entstanden. Das Gebiet befindet sich im südlichen Teil des Münsterländer Kiessandzugs, der vor etwa 100 Millionen Jahren während der Oberkreidezeit entstand. Der Kalkstein ist reich an Fossilien wie Ammoniten, Seeigeln und Muscheln. Der Kalkstein wird hauptsächlich für Baustoffe verwendet. Nach dem Abbau füllte sich der Steinbruch mit Grundwasser und dient heutzutage als Lebensraum für verschiedene Pflanzen und Tiere.

Steinbrüche sind ein prominentes Beispiel für den menschlichen Eingriff in die natürliche Umwelt. Durch den Abbau von Gesteinen und Mineralien verändern wir nicht nur das Erscheinungsbild der Landschaft, sondern beeinflussen auch die Ökosysteme und Lebensräume. Der ehemalige Steinbruch Anneliese, ein etwa 43 Hektar großes Gebiet südlich der Kernstadt Ennigerloh, wurde im Jahr 1988 unter Naturschutz gestellt. Durch Rekultivierung eines Steinbruchs entstehen neue Lebensräume, die einen wertvollen Rückzugsort für verschiedene Tierarten darstellen können. So gibt es Verlandungszonen, Pionierstandorte, randliche Waldstrukturen und extensiv genutzte Grünlandflächen. Sie sind von großer Bedeutung für Amphibien, Libellen und Vogelarten, die an diese spezifischen Lebensräume angepasst sind.



Zittergras, Foto: Th. Hövelmann



Sumpfstendelwurz, Foto: Th. Hövelmann

Das Hauptziel des Schutzgebiets Steinbruch Anneliese ist es, bedrohten Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensräume zu erhalten, zu fördern und wiederherzustellen. Dazu zählt auch der Erhalt und die Entwicklung des Vorkommens des seltenen Edelkrebses (*Astacus astacus*). Zudem werden einzigartige Pflanzengesellschaften, wie Kalkquellsümpfe oder Kalkhalbtrockenrasen geschützt.

# Themenroute – #4 Lebensraum Wasser

## Renaturierung am Axtbach

Kleinere Fließgewässer spielen eine bedeutende Rolle für unsere Ökosysteme und die Erhaltung der Biodiversität. Ein herausragendes Beispiel für die Bedeutung kleinerer Fließgewässer ist der Axtbach im Münsterland, ein 34,1 km langer Bach und Nebenfluss der Ems. Durch Renaturierungsmaßnahmen im Bereich des Vier-Jahreszeiten-Parks in Oelde fließt der Axtbach nun teilweise in seinem ursprünglichen Bett.



Teichfrosch, Foto: A.-K. Will

Kleinere Fließgewässer unterstützen die Biodiversität indem sie Lebensraum für zahlreiche spezialisierte Arten, darunter auch seltene und gefährdete Arten bieten. Durch den Schutz und Erhalt dieser Gewässer tragen wir zum Erhalt der Artenvielfalt bei.

Des Weiteren dienen Fließgewässer auch als Nahrungsgrundlage für verschiedene Organismen. Sie bieten Lebensraum für eine Vielzahl von wirbellosen Tieren wie Insektenlarven, Krebstieren und Schnecken. Diese bilden die Basis der Nahrungskette und sind eine wichtige Nahrungsquelle für Fische, Amphibien und Vögel.

Auch für die Erhaltung der Wasserqualität spielen diese Gewässer eine entscheidende Rolle. Sie fungieren als natürliche Filter und können Schadstoffe und Sedimente aus dem Wasser entfernen. Zudem tragen sie zur Selbstreinigung des Wassers bei, da die Strömung und die darin lebenden Organismen zur Zersetzung von organischen Substanzen beitragen.

Der Axtbach als Beispiel verdeutlicht, wie die Renaturierung und der Erhalt kleinerer Fließgewässer dazu dienen, die ökologischen Funktionen dieser Gewässer wiederherzustellen. Fließgewässer sind dynamische Ökosysteme, die eine Selbstreinigungsfunktion besitzen und eine große Vielfalt an Pflanzen- und Tiergemeinschaften beherbergen. Diese Lebensräume gilt es zu schützen.

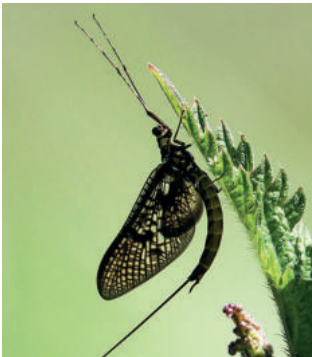
## Das Gaßbachtal

Das Gaßbachtal ist ein wunderschönes Naherholungsgebiet für uns Menschen. Dort befindet sich aber auch ein besonderer Ort für die Erholung der artenreichen Tierwelt, der Gaßbach. Diesen erreicht man über einen Schotterweg, welcher von der Straße „Am Hang“ bergaufwärts führt. Der Gaßbach fließt vom Berg in das Tal hinunter und mündet zunächst in den Eusternbach und anschließend in die Ems.

Bäche wie der Gaßbach spielen eine entscheidende Rolle in unserem Ökosystem und tragen zur Gesundheit und Stabilität bei. Sie bieten Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten, darunter auch seltene und gefährdete Spezies. Vor allem verschiedenste Kleinlebewesen wie Insektenlarven, Würmer und Krebstiere, sind auf diese Lebensräume angewiesen und sehr empfindlich gegenüber Veränderungen in der Umwelt.

Ihre Anwesenheit oder Abwesenheit, sowie ihre Artenzusammensetzung, können daher wichtige Hinweise auf die Qualität eines Gewässers geben. Wenn sich die Bedingungen in einem Gewässer verschlechtern, führt dies zu Veränderungen in den Populationen der Arten, was auf Umweltprobleme hinweisen kann. Darüber hinaus stellen Sie eine wichtige Nahrungsquelle für viele dort lebende Tiere dar, darunter Fische und Wasservögel. Sie tragen somit auch zur Aufrechterhaltung der Nahrungskette und des Ökosystems bei.

Im Wasser lebende Kleinstorganismen und Kleinlebewesen sind somit von entscheidender Bedeutung für die Gesundheit und Stabilität aquatischer Ökosysteme. Ihr Wohlbefinden und ihre Vielfalt sind wichtige Indikatoren für die Wasserqualität und das ökologische Gleichgewicht in unseren Gewässern. Daher ist der Schutz und die Erhaltung dieser Organismen, in kleineren Gewässern wie dem Gaßbach erforderlich, um nachhaltig die Biodiversität zu fördern.



Eintagsfliege, Foto: V. Gerling-Scheibe



Feuerlibelle, Larve,  
Foto: J. Rodenkirchen



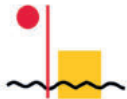
Zweifleck, Exuvie, Foto: J. Rodenkirchen

## Kontakt und Informationen:



### NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.

Britta Linnemann, Annalena Pruhs  
Westfalenstr. 490, 48165 Münster  
Tel.: 02501-9719433  
E-Mail: [touren@nabu-station.de](mailto:touren@nabu-station.de)  
[www.nabu-station.de](http://www.nabu-station.de)



### Stadt Sassenberg

**Stadt Sassenberg**  
Olga Puttins  
Schürenstraße 17  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583-309-3030  
E-Mail: [puttins@sassenberg.de](mailto:puttins@sassenberg.de)  
[www.sassenberg.de](http://www.sassenberg.de)



### Stadt Drensteinfurt

**Stadt Drensteinfurt**  
Landsbergplatz 7  
48317 Drensteinfurt  
Tel.: 02508-995-0  
E-Mail: [stadt@drensteinfurt.de](mailto:stadt@drensteinfurt.de)  
[www.drensteinfurt.de](http://www.drensteinfurt.de)



### Sendenhorst Stadt, Land und alles Gute

**Stadt Sendenhorst**  
Rathaus,  
Kirchstraße 1  
48324 Sendenhorst  
Tel.: 02526-303-0  
E-Mail: [mail@sendenhorst.de](mailto:mail@sendenhorst.de)  
[www.sendenhorst.de](http://www.sendenhorst.de)



### Stadt Ennigerloh

**Stadt Ennigerloh**  
Marktplatz 1  
59320 Ennigerloh  
Frau Erdmanski-Sasse,  
Tel.: 02524 28-2030  
E-Mail: [erdmanski-sasse@ennigerloh.de](mailto:erdmanski-sasse@ennigerloh.de)  
Frau Schlüchtermann,  
Tel.: 02524 28-9030  
E-Mail: [schluechtermann@ennigerloh.de](mailto:schluechtermann@ennigerloh.de)  
[www.ennigerloh.de](http://www.ennigerloh.de)



### Stadt Oelde

**Stadt Oelde**  
Ratsstiege 1  
59302 Oelde  
Stefanie Gröne,  
Tel.: 02522-72-463  
E-Mail: [stefanie.groene@oelde.de](mailto:stefanie.groene@oelde.de)  
Wolfgang Rettig,  
Tel.: 02522-72-807  
E-Mail: [wolfgang.rettig@oelde.de](mailto:wolfgang.rettig@oelde.de)  
[www.oelde.de](http://www.oelde.de)



Ein 8Plus-VITAL.NRW Projekt im Kreis Warendorf.

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und die teilnehmenden Kommunen in der 8Plus-Region: Beelen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde, Ostbevern, Sassenberg, Sendenhorst sowie die Ortsteile der Stadt Warendorf



Fotos Titelseite: Stadt Sassenberg, A. Pruhs, Fotos Rückseite: B. Linnemann, A. Pruhs, J. Wiewel  
Layout S. Banyong, NABU-Münsterland-gGmbH, Illustration freepik.de,  
Druck: dieUmweltDruckerei, 100% Recycling-Papier, Stand 09.2023, Auflage 1000 Stück

